Stellungnahme der Bundesärztekammer

gem. § 91 Abs. 5 SGB V
über den Einsatz der Osteodensitometrie als Früherkennungsmaßnahme der Osteoporose

Berlin, 24.11.2011

Bundesärztekammer
Herbert-Lewin-Platz 1
10623 Berlin

Hintergrund

Die Bundesärztekammer wurde mit Schreiben vom 10.10.2011 durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) zur Stellungnahme gemäß § 91 Abs. 5 SGB V über den Einsatz der „Osteodensitometrie als Früherkennungsmaßnahme der Osteoporose" gemäß § 25 Abs. 3 SGB V in Verbindung mit § 135 Abs. 1 SGB V aufgefordert.

Das Verfahren der Osteodensitometrie mittels Dual-Röntgen-Absorptiometrie (DXA/DEXA) ist im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung als eine Untersuchung, die der Abklärung eines Osteoporoseverdachts bei Personen mit einer osteoporosetypischen Vorfraktur dienen soll, bereits enthalten. Der vorliegende Beschlussentwurf des G-BA ist das Resultat dortiger Beratungen zu der Frage, ob auch ein Nutzen der Osteodensitometrie zur Diagnosestellung einer Osteoporose bei solchen Personen besteht, die bisher noch keine osteoporosetypische Fraktur erlitten haben. Der Nutzen bestünde dabei in der Vermeidung osteoporosebedingter Frakturen durch eine wirksame Intervention in Folge der Untersuchung.

Zu dieser Fragestellung konnte im G-BA kein einheitlicher Beschlussentwurf erzielt werden:

- Eine in den Beschlussentwürfen als „A" gekennzeichnete Position sieht vor, Frauen ab dem Alter von 54 Jahren, sofern sie anamnestisch bereits mindestens 2 Jahre in der Postmenopause sind, einen Anspruch auf eine einmalige präventive Untersuchung auf Osteoporose mittels zentraler Dual-Röntgen-Absorptiometrie (DXA/DEXA) an Schenkelhals und Lendenwirbelsäule und eine der Osteodensitometrie vorangehende sowie eine der Untersuchung folgende ärztliche Beratung zu gewähren.
- Eine als „B" gekennzeichnete Position sieht hingegen vor, keine solche Früherkennungsuntersuchung auf Osteoporose einzuführen.

Die Bundesärztekammer nimmt zur Richtlinienänderung wie folgt Stellung:

Die Bundesärztekammer hat dem den Beratungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zentral zugrunde gelegten Abschlussbericht des IQWiG zur Osteodensitometrie (Stand 11.10.2010) [(1)] keine neuen oder anderslautenden Erkenntnisse hinzuzufügen. Im Fazit des IQWiG-Abschlussberichts wird festgestellt, dass mangels ergebnissicherer Studien keine direkte Aussage zum Nutzen oder zum Schaden einer Versorgungsstrategie mit Knochendichtemessung abgeleitet werden könne. Es liege jedoch ein Hinweis auf einen Nutzen der Knochendichtemessung für postmenopausale Frauen ohne vorbestehende osteoporosetypischen Frakturen vor, bei denen die Knochendichte mittels zentraler DXA-Messung bestimmt werde. Dieser Hinweis leite sich aus dem Nachweis einer Wechselwirkung zwischen Knochendichte und Therapieeffekten ab.

Fazit

Die Bundesärztekammer unterstützt deshalb Position A, wonach Frauen ab dem Alter von 54 Jahren, sofern sie anamnestisch bereits mindestens zwei Jahre in der Postmenopause sind, einen Anspruch auf eine einmalige präventive Untersuchung auf Osteoporose mittels zentraler DXA-Messung an Schenkelhals und Lendenwirbelsäule und einer der Osteodensitometrie vorangehenden sowie einer der Untersuchung folgende ärztliche Beratung erhalten sollen. Aus Sicht der Bundesärztekammer sind die Tragenden Gründe zu Position A transparent dargestellt; die Bundesärztekammer sieht die im Zusammenhang mit der Anerkennung von Maßnahmen zur Früherkennung von Krankheiten zu berücksichtigenden Kriterien aus § 135 Abs. 1 SGB V (Nutzen, medizinische Notwendigkeit

und Wirtschaftlichkeit) nach gegenwärtigem Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse als erfüllt an. Im Hinblick auf die strahlenschutzrechtliche Bewertung der präventiven Osteodensitometrie schließt sich die Bundesärztekammer den Ausführungen unter 2.6 in den Tragenden Gründen zu Position A an.

Berlin, 24.11.2011

Dr. med. Regina Klakow-Franck, M.A.
Stellv. Hautgeschäftsführerin

Literatur

1) Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2010) Osteodensitometrie bei primärer und sekundärer Osteoporose – Abschlussbericht, IQWiG-Bericht Nr. 73 (https://www.iqwig.de/d07-01-osteodensitometrie-bei-primaerer-und.986.html?tid=1122#uebersicht)